

werkschaften durch die Mobilisierung der Arbeiter und Angestellten einen großen Anteil. So war das „Wiederingangbringen der Betriebe vor allem der Tätigkeit der Betriebsräte und der Gewerkschaften zu verdanken“ (Walter Ulbricht). Die sich unter dem führenden Einfluß der Kommunisten und klassenbewußten Sozialdemokraten entwickelnde Gewerkschaftseinheit trug zur Herstellung der politischen Einheit der Arbeiterklasse bei und half die Arbeiterklasse zur Führung der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung zu befähigen. Diese historische Bedeutung des FDGB fand auf dem 1. Kongreß des FDGB im Februar 1946 hervorragend Ausdruck.

Auch in den Westzonen Deutschlands hatte sich 1945 unter großen Teilen der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Schichten die Bereitschaft entwickelt, Faschismus und Militarismus zu entmachten, die Kriegsschuldigen zu bestrafen und den Weg einer friedlichen, demokratischen Entwicklung zu beschreiten. Auch hier griff in der Arbeiterklasse der Wille zur Einheit rasch um sich. In zahlreichen Orten Westdeutschlands, darunter in solchen bedeutenden Städten wie Hamburg, München, Bremen, Hannover, Braunschweig, Frankfurt am Main, Nürnberg, Karlsruhe und anderen, im Ruhrgebiet wie in Südbaden kam es zu Vereinbarungen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten und zu gemeinsamen Aktionen für den demokratischen Neuaufbau. In vielen Fällen nahmen sich die Vertreter der Arbeiterparteien in den Westzonen das Abkommen zwischen dem Zentralkomitee der KPD und dem Zentralaussschuß der SPD zum Vorbild. Eng arbeiteten Kommunisten und Sozialdemokraten bei der Bildung von Gewerkschaften zusammen und sorgten dafür, daß auch in den Westzonen Einheitsgewerkschaften entstanden. Zehntausende Kommunisten und Sozialdemokraten in allen drei Westzonen traten für die Schaffung einer einheitlichen revolutionären Kampfpartei der deutschen Arbeiterklasse ein. Die kommunistischen Parteiorganisationen in den Westzonen unternahmen zusammen mit den klassenbewußten Mitgliedern der SPD große Anstrengungen, um die organisatorische Einheit der Arbeiterklasse herzustellen. Ganze Parteiorganisationen der SPD beschlossen gemeinsam mit den Organisationen der KPD, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zu bilden. Aber die imperialistischen Besatzungsmächte unternahmen zusammen mit den deutschen Reaktionären und rechten Führern der SPD alle Anstrengungen, um wenigstens in den Westzonen die Einigung der Arbeiterklasse zu hintertreiben. So konnte der Einheitswille der ganzen deutschen Arbeiterklasse nur in Ostdeutschland verwirklicht werden.

Der 15. Parteitag der KPD und der 40. Parteitag der SPD beschlossen die Vereinigung zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Der Vereini-